

Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf eine Abdeckvorrichtung für eckige Aussparungen verflasterter Wände, mit einer in die Aussparung einsetzbaren Fassung zur Aufnahme eines Fliesendeckels, wobei die Fassung in den Eckbereichen sitzende Halterungsstücke aufweist und an der Rückseite des Fliesendeckels den Halterungsstücken zugeordnete Befestigungsbeschläge vorgesehen sind.

Solche Abdeckvorrichtungen sollen bei einfacher Handhabung einen möglichst unauffälligen Verschuß von Revisionsöffnungen oder anderen Wandaussparungen ergeben, und um dies zu erreichen, sind die Halterungsstücke der bekannten Abdeckvorrichtungen meist mit Haltermagneten bestückt und die Befestigungsbeschläge der Fliesendeckel bestehen aus den Magneten zugeordneten ferromagnetischen Halteplatten, wobei die Halterungsstücke als Eckteile eines geschlossenen Halterahmens (AT-PS 325 283) oder auch als lose Teile einer offenen Fassung (AT-PS 355 281, DE-GM 77 33 601, EP-A 0 130 172) vorgesehen sein können. Diese Magnethalterung erlaubt zwar grundsätzlich eine unmerkliche Deckelhalterung, doch ergibt sie keine automatische Zentrierung des Deckels innerhalb der Fassung. Außerdem ist vor allem bei größeren und schwereren Fliesendeckeln keine Sicherheit vor einem gewichts- oder erschütterungsbedingten Verrutschen des Deckelsitzes gegeben und eine exzentrische Lage führt zwangsweise zu unterschiedlichen und damit auffallenden Fugenstärken. Ein weiterer Nachteil der Magnethalterung ist außerdem darin zu sehen, daß beim Öffnen des Deckels praktisch alle Halterungen gleichzeitig unwirksam werden und die Bedienungsperson plötzlich den Deckel frei in Händen hält, wodurch im Überraschungsfalle ein Fallenlassen des Deckels zu befürchten ist.

Es gibt zwar auch schon Abdeckvorrichtungen, deren Deckel neben einem oberen Schnapper im Unterkantenbereich hakenförmig abwärtsgerichtete Stützzungen tragen und sich mit diesen Zungen in Schlitz eines die Fassung bildenden Rahmens einstecken lassen (FR-A 2 030 683), doch erfordert dies wegen des Freiraumes für die Stützzungen einen Doppelrahmen, der recht viel Platz beansprucht, nicht an unterschiedliche Abmessungen der Wandaussparungen anpaßbar ist und in seiner Einsetztiefe auf einen mit der Wandoberfläche fluchtenden Deckelsitz abgestimmt werden muß, was trotz des Aufwandes für den Rahmen eine heikle, umständliche Montage verlangt.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, diese Mängel zu beseitigen und eine Abdeckvorrichtung der eingangs geschilderten Art zu schaffen, die bei einfacher Montage eine lagesichere, besonders handhabungsfreundliche Deckelhal-

terung gewährleistet.

Die Erfindung löst diese Aufgabe dadurch, daß die unteren oder die oberen Halterungsstücke jeweils eine Stützkante und die diesen Halterungsstücken zugeordneten unteren oder oberen Befestigungsbeschläge jeweils eine abwärts abstehende Stützzunge bilden und der Fliesendeckel zum Schließen der Aussparung mit den Stützzungen ihrer Befestigungsbeschläge auf den Stützkanten der zugehörigen Halterungsstücke abstützbar und unter Abwärtsgleiten der Stützzungen entlang der Stützkanten bis zum Zungenansatzbereich in die Fassung eindrückbar ist, wobei die Befestigungsbeschläge eine die Stützzunge tragende Grundplatte aufweisen, die mit zwei Seitenlappen und an einem gedachten, dem Eckverlauf des Fliesendeckels folgenden Winkel eine in Form und Größe an den im Eckbereich der Aussparung vorragenden Teil der Halterungsstücke angepaßte Ausnehmung begrenzt. Aufgrund des Zusammenwirkens von Stützkante und Stützzungen wird der Fliesendeckel an der unteren oder oberen Seite formschlüssig in der Fassung gehalten und braucht an der anderen Seite, also der oberen oder unteren Aussparungsseite nur mit geringer Haltekraft fixiert zu werden, um einen ordnungsgemäßen Sitz sicherzustellen. Es kommt zu einer zentrierten Fliesendeckelhalterung ohne Rutschgefahr für den Deckel und beim Öffnen bleibt dieser an einer Seite in der Fassung abgestützt, so daß ein Fallenlassen auch bei größeren Formaten oder höheren Gewichten nicht mehr zu befürchten ist. Stützzungen und Stützkanten ergeben zusammen eine Art offenes Scharnier, das einerseits eine gewisse Schwenk- oder Verschiebewegung des Deckels relativ zur Fassung erlaubt und andererseits mit einem Handgriff ein Abnehmen oder Einhängen des Deckels von der oder in die Fassung zuläßt. Zur Betätigung des Fliesendeckels von außen sind alle bekannten Hilfsmittel, wie Sauger oder Betätigungsschnüre u. dgl., möglich und für das Zusammenwirken von Stützzungen und Stützkanten spielt es auch keine Rolle, ob die Halterungsstücke als Einzelstücke oder als Teil eines Rahmens in der Aussparung sitzen. Bei aufwandsarmer Ausbildung der Fassung kommt es zu einer einfachen Montage und wegen der besonderen Grundplattenform passen die Halterungsstücke einerseits und die Befestigungsbeschläge andererseits bei geschlossenem Fliesendeckel, ohne sich zu überlappen, nebeneinander, was einen einwandfreien Deckelsitz mit zur Wandoberfläche fluchtender Deckelfläche gewährleistet.

Günstig ist es weiters, wenn die Stützzungen konvex gekrümmt sind und/oder eine einwärts gerichtete Endabwinkelung aufweisen, da die Krümmung die Relativbewegung zwischen Stützzunge und Stützkante erleichtert und die Abwinkelung einen Anschlag für die Fliesentür beim Herausklap-

pen aus der Schließstellung in eine Abnahmestellung ergibt.

Bilden die Stützkanten eine Randabwinkelung, lassen sich auch dadurch die Gleiteigenschaften für die Relativbewegung von Stützzunge und Stützkante beeinflussen, wozu aber insbesondere noch kommt, daß durch ein bewußtes Verbiegen der Randabwinkelung einerseits und/oder der Stützzunge andererseits die Höhenlage des Fliesendeckels in der Fassung justierbar und an die baulichen Gegebenheiten exakt anpaßbar ist.

Zum Fixieren des Deckels in seiner Verschlusslage lassen sich alle bekannten Halterungen nützen, wobei sich durchaus auch Haltemagnete bewähren. Besonders zweckmäßig ist es aber, wenn alle Halterungsstücke Stützkanten bilden und die stützzungenlosen Befestigungsbeschläge mit den Stützkanten zusammenwirkende Federrasten od. dgl. aufweisen, so daß die Halterungsstücke einheitlich geformt sein können und auch teure Halterungsmagnete unnötig sind. Die Befestigungsbeschläge lassen sich mit Federzungen herstellen, die nicht nur als Stützzungen sondern auch als Federrasten verwendbar sind, so daß eine besonders rationelle Abdeckvorrichtung entsteht.

In der Zeichnung ist der Anmeldungsgegenstand beispielsweise dargestellt, und zwar zeigen

- Fig. 1 eine Aussparung einer verfliesen Wand mit eingesetzter Fassung einer erfindungsgemäßen Abdeckvorrichtung in Draufsicht,
- Fig. 2 den Fliesendeckel für diese Aussparung in Rückansicht, die
- Fig. 3 einen vertikalen Querschnitt durch einen Eckbereich einer erfindungsgemäßen Abdeckvorrichtung gemäß einer Schnittführung nach der Linie III-III der Fig. 1 und die
- Fig. 4 und 5 ein Halterungsstück und einen zugehörigen Befestigungsbeschlag eines anderen Ausführungsbeispiels einer erfindungsgemäßen Abdeckvorrichtung in Draufsicht bzw. im Vertikalschnitt nach der Linie V-V der Fig. 4.

Eine verfliese Wand 1 weist eine Aussparung 2 auf, die mit einem Fliesendeckel 3 abdeckbar ist. Zur Halterung des Fliesendeckels sind in den Eckbereichen der Aussparung 2 Halterungsstücke 4, 5 eingesetzt, die mit entsprechenden Befestigungsbeschlägen 6, 7 an der Rückseite des Fliesendeckels 3 zusammenwirken.

Gemäß dem Ausführungsbeispiel nach Fig. 1 - 3 bilden dabei die unteren Halterungsstücke 4 jeweils eine Stützkante 8 und die unteren Befestigungsbeschläge 6 diesen Stützkanten 8 zugehöri-

ge Stützzungen 9, während die oberen Halterungsstücke 5 mit Halterungsmagneten 10 bestückt sind und die zugehörigen oberen Befestigungsbeschläge 7 aus einfachen ferromagnetischen Halteplatten bestehen.

Die Befestigungsbeschläge 6 weisen eine Grundplatte 11 auf, von der die konvex gekrümmte Stützzunge 9, abwärts vorstehend, ausgeht. Diese Grundplatte 11 erstreckt sich mit zwei Seitenlappen 11a bis an die Seitenränder 12 des Fliesendeckels 3, wobei eine Ausnehmung 13 freibleibt, die in Form und Größe an den im Eckbereich der Aussparung 2 vorragenden Teil 4a der Halterungsstücke 4 angepaßt ist. Dadurch kommen, wie in Fig. 1 strichliert angedeutet, die Befestigungsbeschläge und die Halterungsstücke bei geschlossenem Fliesendeckel 3, ohne sich zu überlappen, nebeneinander zu liegen, so daß ein ordnungsgemäßer Dekkelsitz gewährleistet ist.

Durch die Seitenlappen 11a an der Grundplatte wird außerdem die Positionierung der Befestigungsbeschläge bei der Montage erleichtert, da diese Beschläge dazu lediglich mit den Seitenlappen 11a auf die Deckelränder 12 ausgerichtet und so festgeklebt zu werden brauchen.

Um das Zusammenwirken der Stützzungen 9 und der Stützkanten 8 zu verbessern, sind die Stützzungen 9 mit einer Endabwinkelung 9a versehen und auch die Stützkanten 8 bilden eine Randabwinkelung 8a, so daß die beiden Abwinkelungen hakenartig ineinandergreifen können und sich außerdem durch ein Verbiegen der Randabwinkelung 8a bzw. der Stützzungenkrümmung die Möglichkeit einer Höhenjustierung des Fliesendeckels 3 ergibt.

Zum Verschließen der Aussparung 2 wird der Fliesendeckel 3 mit seinen unteren Befestigungsbeschlägen 6 so an den unteren Halterungsstücken 4 abgestützt, daß die Stützzungen 9 die Stützkanten 8 übergreifen, worauf der Fliesendeckel 3 nur mehr hochgeklappt oder einwärtsgedrückt zu werden braucht, bis die oberen Befestigungsbeschläge 7 an den Haltemagneten 10 der oberen Halterungsstücke 5 haften bleiben, und der Deckel ist geschlossen. Zum Öffnen wird in umgekehrter Reihenfolge zuerst der obere Magnetverschluß gelöst, was mit Hilfe von Saugern, von Betätigungsschnüren u. dgl. Hilfsmitteln in bekannter Weise erreichbar ist, dann der Fliesendeckel 3 abgeklappt, bis die sich ineinander verhakenen Randabwinkelungen 8, 14 eine weitere Schwenkbewegung verhindern, und nun kann entweder gleich die erforderliche Tätigkeit in der Aussparung 2 vorgenommen oder der Deckel durch Abnehmen ganz entfernt werden.

Durch das Zusammenspiel von Stützzungen 9 und Stützkanten 8 kommt es zu einer sicheren Führung und Abstützung des Deckels gegenüber den Halterungsstücken, wobei die Deckelhandha-

bung erleichtert wird, eine Zentrierung des Deckelsitzes beim Schließen erfolgt und auch ein überraschendes Freiwerden des Fliesendeckels beim Öffnen vermieden ist.

Wie beim Ausführungsbeispiel nach Fig. 4 und 5 angedeutet, können auch obere Halterungsstücke 15 für die Aussparung 2 vorgesehen sein, die Stützkanten 18 bilden, welchen Halterungsstücken obere Beschläge 17 des Fliesendeckels 3 zugehören, die ihrerseits die mit den Stützkanten 18 zusammenwirkenden Stützzungen 19 aufweisen. Auch hier bestehen die Beschläge 17 aus einer die Stützzunge 19 tragenden Grundplatte 111, die mit Seitenlappen 111a bis an den Kantenbereich des Fliesendeckels 3 reichen und im Eckbereich eine dem vorragenden Teil 15a der Halterungsstücke 15 angepaßte Ausnehmung 113 freilassen, so daß beim Schließen die Halterungsstücke 15 und die Befestigungsbeschläge 17 ineinanderpassen. Sind die oberen Befestigungsbeschläge 15 mit Stützzungen 19 ausgerüstet, tragen selbstverständlich die nicht weiter dargestellten unteren Befestigungsbeschläge Halterungsmagnete od. dgl. Fixiereinrichtungen und zum Schließen bzw. Öffnen des Fliesendeckels 3 müssen die oberen Befestigungsbeschläge 17 in die Halterungsstücke 15 ein- bzw. ausgehängt werden, wodurch sich aber grundsätzlich die gleichen Vorteile wie bei einer unteren Deckelabstützung ergeben. Der Deckel ist hängend an den oberen Halterungsstücken abgestützt und wird zum Schließen schräg abwärts gedrückt und zum Öffnen unten abgehoben und schräg aufwärts geschoben, wobei die federnden Eigenschaften der Stützzungen die erforderliche Bewegungsfreiheit des Deckels gegenüber der Fassung mit sich bringen.

Patentansprüche

1. Abdeckvorrichtung für eckige Aussparungen (2) verflasterter Wände (1), mit einer in die Aussparung (2) einsetzbaren Fassung zur Aufnahme eines Fliesendeckels (3), wobei die Fassung in den Eckbereichen sitzende Halterungsstücke (4; 15) aufweist und an der Rückseite des Fliesendeckels (3) den Halterungsstücken (4; 15) zugeordnete Befestigungsbeschläge (6; 17) vorgesehen sind, dadurch gekennzeichnet, daß die unteren oder die oberen Halterungsstücke (4; 15) jeweils eine Stützkante (8; 18) und die diesen Halterungsstücken zugeordneten unteren oder oberen Befestigungsbeschläge (6; 17) jeweils eine abwärts abstehende Stützzunge (9; 19) bilden und der Fliesendeckel (3) zum Schließen der Aussparung (2) mit den Stützzungen (9; 19) seiner Befestigungsbeschläge (6; 17) auf den Stützkanten (8; 18) der zugehörigen Halterungsstücke (4; 15) ab-

stützbar und unter Abwärtsgleiten der Stützzungen (9; 19) entlang der Stützkanten (8; 18) bis zum Zungenansatzbereich in die Fassung eindrückbar ist, wobei die Befestigungsbeschläge (6; 17) eine die Stützzunge (9; 19) tragende Grundplatte (11; 111) aufweisen, die mit zwei Seitenlappen (11a; 111a) und an einem gedachten, dem Eckverlauf des Fliesendeckels (3) folgenden Winkel eine in Form und Größe an den im Eckbereich der Aussparung (2) vorragenden Teil (4a, 15a) der Halterungsstücke (4; 15) angepaßte Ausnehmung (13; 113) begrenzt.

2. Abdeckvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Stützzungen (9; 19) konvex gekrümmt sind und/oder eine einwärts gerichtete Endabwinkelung (14) aufweisen.
3. Abdeckvorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Stützkanten (8) eine Randabwinkelung (8a) bilden.
4. Abdeckvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 - 3, dadurch gekennzeichnet, daß alle Halterungsstücke Stützkanten bilden und die stützzungenlosen Befestigungsbeschläge mit den Stützkanten zusammenwirkende Federrasten od. dgl. aufweisen.

Claims

1. A device for covering angular recesses (2) in tiled walls (1), comprising a frame for inserting into the recess (2) and receiving a cover tile (3), the frame comprising retaining members (4; 15) disposed in the corner regions, and fastenings (6; 17) associated with the retaining members (4; 15) being provided at the back of the cover tile (3), characterised in that the lower or the upper retaining members (4; 15) each form an abutting edge (8; 18) and the lower or upper fastenings (6; 17) associated with these retaining members each form a downwardly projecting abutting tongue (9; 19) and the tongues (9; 19) on the fasteners (6; 17) of the cover tile (3) for closing the recess (2) are adapted to abut the edges (8; 18) of the associated retaining members (4; 15) and the tongues (9; 19) slide down along the edges (8; 18) until the tongue extension region can be pressed into the frame, and the fasteners (6; 17) comprise a baseplate (11; 111) which bears the tongues (9; 19) and co-operates with two side flaps (11a; 111a) and an imaginary angle following the angular shape of the cover tile (3) to define an opening having a shape and size which match the part (4a, 15a) of the



bung erleichtert wird, eine Zentrierung des Deckels beim Schließen erfolgt und auch ein überraschendes Freiwerden des Fliesendeckels beim Öffnen vermieden ist.

Wie beim Ausführungsbeispiel nach Fig. 4 und 5 angedeutet, können auch obere Halterungsstücke 15 für die Aussparung 2 vorgesehen sein, die Stützkanten 18 bilden, welchen Halterungsstücken obere Beschläge 17 des Fliesendeckels 3 zugehören, die ihrerseits die mit den Stützkanten 18 zusammenwirkenden Stützzungen 19 aufweisen. Auch hier bestehen die Beschläge 17 aus einer die Stützzunge 19 tragenden Grundplatte 111, die mit Seitenlappen 111a bis an den Kantenbereich des Fliesendeckels 3 reichen und im Eckbereich eine dem vorragenden Teil 15a der Halterungsstücke 15 angepaßte Ausnehmung 113 freilassen, so daß beim Schließen die Halterungsstücke 15 und die Befestigungsbeschläge 17 ineinanderpassen. Sind die oberen Befestigungsbeschläge 15 mit Stützzungen 19 ausgerüstet, tragen selbstverständlich die nicht weiter dargestellten unteren Befestigungsbeschläge Halterungsmagnete od. dgl. Fixiereinrichtungen und zum Schließen bzw. Öffnen des Fliesendeckels 3 müssen die oberen Befestigungsbeschläge 17 in die Halterungsstücke 15 ein- bzw. ausgehängt werden, wodurch sich aber grundsätzlich die gleichen Vorteile wie bei einer unteren Deckelabstützung ergeben. Der Deckel ist hängend an den oberen Halterungsstücken abgestützt und wird zum Schließen schräg abwärts gedrückt und zum Öffnen unten abgehoben und schräg aufwärts geschoben, wobei die federnden Eigenschaften der Stützzungen die erforderliche Bewegungsfreiheit des Deckels gegenüber der Fassung mit sich bringen.

Patentansprüche

1. Abdeckvorrichtung für eckige Aussparungen (2) verflasterter Wände (1), mit einer in die Aussparung (2) einsetzbaren Fassung zur Aufnahme eines Fliesendeckels (3), wobei die Fassung in den Eckbereichen sitzende Halterungsstücke (4; 15) aufweist und an der Rückseite des Fliesendeckels (3) den Halterungsstücken (4; 15) zugeordnete Befestigungsbeschläge (6; 17) vorgesehen sind, dadurch gekennzeichnet, daß die unteren oder die oberen Halterungsstücke (4; 15) jeweils eine Stützkante (8; 18) und die diesen Halterungsstücken zugeordneten unteren oder oberen Befestigungsbeschläge (6; 17) jeweils eine abwärts abstehende Stützzunge (9; 19) bilden und der Fliesendeckel (3) zum Schließen der Aussparung (2) mit den Stützzungen (9; 19) seiner Befestigungsbeschläge (6; 17) auf den Stützkanten (8; 18) der zugehörigen Halterungsstücke (4; 15) ab-

stützbar und unter Abwärtsgleiten der Stützzungen (9; 19) entlang der Stützkanten (8; 18) bis zum Zungenansatzbereich in die Fassung eindrückbar ist, wobei die Befestigungsbeschläge (6; 17) eine die Stützzunge (9; 19) tragende Grundplatte (11; 111) aufweisen, die mit zwei Seitenlappen (11a; 111a) und an einem gedachten, dem Eckverlauf des Fliesendeckels (3) folgenden Winkel eine in Form und Größe an den im Eckbereich der Aussparung (2) vorragenden Teil (4a, 15a) der Halterungsstücke (4; 15) angepaßte Ausnehmung (13; 113) begrenzt.

2. Abdeckvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Stützzungen (9; 19) konvex gekrümmt sind und/oder eine einwärts gerichtete Endabwinkelung (14) aufweisen.
3. Abdeckvorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Stützkanten (8) eine Randabwinkelung (8a) bilden.
4. Abdeckvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 - 3, dadurch gekennzeichnet, daß alle Halterungsstücke Stützkanten bilden und die stützzungenlosen Befestigungsbeschläge mit den Stützkanten zusammenwirkende Federrasten od. dgl. aufweisen.

Claims

1. A device for covering angular recesses (2) in tiled walls (1), comprising a frame for inserting into the recess (2) and receiving a cover tile (3), the frame comprising retaining members (4; 15) disposed in the corner regions, and fastenings (6; 17) associated with the retaining members (4; 15) being provided at the back of the cover tile (3), characterised in that the lower or the upper retaining members (4; 15) each form an abutting edge (8; 18) and the lower or upper fastenings (6; 17) associated with these retaining members each form a downwardly projecting abutting tongue (9; 19) and the tongues (9; 19) on the fasteners (6; 17) of the cover tile (3) for closing the recess (2) are adapted to abut the edges (8; 18) of the associated retaining members (4; 15) and the tongues (9; 19) slide down along the edges (8; 18) until the tongue extension region can be pressed into the frame, and the fasteners (6; 17) comprise a baseplate (11; 111) which bears the tongues (9; 19) and co-operates with two side flaps (11a; 111a) and an imaginary angle following the angular shape of the cover tile (3) to define an opening having a shape and size which match the part (4a, 15a) of the



retaining members (4, 15) which projects into the corner region of the recess (2).

2. A device according to claim 1, characterised in that the tongues (9, 19) are convex and/or have an inward end bend (14).
3. A device according to claim 1 or 2, characterised in that the edges (8) have a bent rim (8a).
4. A device according to any of claims 1 to 3, characterised in that all the retaining members form abutting edges, and the fasteners are without abutting tongues and have spring catches or the like which cooperate with the abutting edges.

Revendications

1. Dispositif de recouvrement pour des évidements (2) polygonaux de murs (1) recouverts de carrelage, avec une monture destinée à recevoir un couvercle carrelé (3), la monture présentant des pièces de fixation (4; 15) situées dans les zones d'angle et, en face arrière du couvercle carrelé (3), des ferrures de fixation (6; 17) étant prévues, associées aux pièces de fixation (4; 15), caractérisé en ce que les pièces de fixation (4; 15) inférieures ou supérieures constituent chacune une arête d'appui (8; 18) et que les ferrures de fixation (6; 17) inférieures ou supérieures associées à ces pièces de fixation constituant chacune une languette d'appui (9; 19) faisant saillie vers le bas, le couvercle carrelé pouvant prendre appui, pour assurer la fermeture de l'évidement (2), par les languettes d'appui (9; 19) de ces ferrures de fixation (6, 17), sur les arêtes d'appui (8, 18) des pièces de fixation (4, 15) afférentes et pouvant être enfoncé dans la monture, jusque dans la zone où les languettes constituent des appendices, en faisant glisser vers le bas des languettes d'appui (9, 19) le long des arêtes d'appui (8, 18), les ferrures de fixation (6; 17) présentant une plaque de base (11, 111) portant la languette d'appui (9, 19) et délimitant par deux languettes latérales (11a, 111a) et sur un angle virtuel, suivant l'allure polygonale du couvercle carrelé (3), un évidement (13, 113) adapté, en forme et en taille, à la partie (4a, 15a), dépassant dans la zone d'angle de l'évidement (2), des pièces de fixation (4, 15).

2. Dispositif de recouvrement selon la revendication 1, caractérisé en ce que les languettes d'appui

(9, 19) présentent une courbure convexe et/ou un coudage d'extrémité (14) orienté vers l'intérieur.

3. Dispositif de recouvrement selon la revendication 1 ou 2, caractérisé en ce que les arêtes d'appui (8) constituent un repli de bordure (8a).
4. Dispositif de recouvrement selon l'une des revendications 1 à 3, caractérisé en ce que toutes les pièces de fixation constituent des arêtes d'appui et que les ferrures de fixation, ne comportant pas de languettes d'appui, présentent des arêtes élastiques, ou analogues, coopérant avec les arêtes d'appui.

20

25

30

35

40

45

50

55

5